

Zu Harfenklängen durch die Märchenwelt

GESCHICHTEN Brigitte Hagen und Heike Tönjes erneut zu Gast im Turm der Marienhafer Marienkirche

Die Märchenerzählerin und die Harfenspielerin hatten wieder ihre Schatzkiste mitgebracht.

MARIENHAFE/UB – Das war denn doch schon etwas mehr als gute Unterhaltung, was das Publikum am Sonntag im Störtebekerturm in Marienhafte erleben konnte. Ihnen bot das Duo „Märchenklang aus dem Fehmland“ neben einem vergnüglichen Abend auch einiges Wissenswertes.

Viele Kinderaugen strahlen, wenn die Großen Märchen erzählen. Bei den Erwachsenen ist das leider oft etwas anders. Aber nicht an diesem Abend in Marienhafte. Da saßen ausschließlich Erwachsene auf den Stühlen und dass auch ihre Augen strahlten, war unschwer zu erkennen. Zu Gast waren nämlich die Märchenerzählerin Brigitte Hagen und die Harfenspielerin Heike Tönjes.



Märchenerzählerin Brigitte Hagen und Harfenspielerin Heike Tönjes waren wieder im Störtebekerturm zu Gast. FOTO. BECKER

jes. Dem hiesigen Publikum sind sie schon lange nicht mehr fremd und jedes Mal, wenn sie zum Zwecke der Verzauberung nach Marienhafte kamen, hatten und haben sie ihre Schatzkiste mitgebracht. In dieser befinden sich alte Märchen und Geschichten, geheimnisvolle Erzählungen und sehr viel Gefühl für ihr Publikum.

Ein bisschen traurig war die Geschichte „Vom Lotsen und Klabautermann“ an einigen Stellen aber schon. Das kennt man ja bereits aus „Hänsel und Gretel“ und besonders durch das „Rotkäppchen“. Nichts für schwache Nerven. Aber am Ende lösen sich die mystischen Erzählungen denn doch auf. Und damit das Mystische des Abends noch unterstrichen wurde, dafür sorgte schon die märchenhafte Dekoration, das Ambiente. Und die zarten Klänge der Harfe trugen die Besucher mit dem Klabautermann durch die Märchen-

welt der Seeleute. Von wegen nur harte Kerle. Die Geschichte von Jan und seiner Elsbeth, das Leben und Sterben der Hauptfiguren, das alles war wesentlich mehr als nur Seemannsgarn. Der Zuschauer saß zwischen den abenteuerlich aussehenden Matrosen, trank mit ihnen zusammen Rum und durchlebte die gefährlichsten Begebenheiten.

Und wie nebenbei erfuhren die Gäste als Gefährten der Märchennacht vom blauen Licht in Masten und Rahen und von dem wahren Gesicht des Poltergeistes. Eigentlich soll er ja ein guter Geist sein – mit roten Haaren, grünen Zähnen und einer Pfeife im Mund. Aber wer an diesem Abend die Augen schloss, der konnte zwischen Kerzen und fließenden Stoffen den zu den Klängen der keltischen Harfe tanzenden Schatten eines Freundes aus Kindertagen auf den alten Steinen des Turmes erblicken.